

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 18

Artikel: Bitte, wo ist die Stalin-Allee?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-489296>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Worte zur Zeit

Nicht die Völker der Welt, sondern ihre politischen Führer haben die Gefährdung des Weltfriedens auf dem Gewissen.
Franklin D. Roosevelt

Bitte, wo ist die Stalin-Allee?

In einer unangenehm stürmischen Märznacht hält ein Auto am Küstriner Platz. Es hat eine auffallend niedrige Nummer, und ein Mann mit Abzeichen lehnt sich aus dem Fenster, um einen mitternächtlichen Passanten anzurufen.

«Hallo! Sie da!!»

«Ja?»

«Ich möchte zur Stalin-Allee?»

«Kenn ick nich», sagt der andere.
Der Mann im Auto beginnt ärgerlich zu brummen.

«Das war doch früher die Frankfurter Allee, sind Sie nicht aus Berlin?»

«Ach so», erwiderete der andere gelassen, «dann fahren Se man hier durch die Kaliningrad-Straße, dann sind Se drin.»

Der Mann im Auto schneidet ein Gesicht und zeigt auf das Straßenschild.

«Die heißt doch hier Königsberger Straße!»

«Sehnse», murmelte der andere mit breitem Grinsen, «Sie werden doch noch ein guter Berliner werden!»

Copyright 1950 by INK

Leopoldistisches

Un reposoir qui ne nous laisse pas de repos. CS

Die soliden Bunker

Bei einer Inspektion im bernischen Seeland kritisierte der inspizierende Oberst und Platzkommandant das un gepflegte, ungefettete Schuhwerk eines Soldaten. Dieser schmetterte die Absätze zusammen und verteidigte sich schlagfertig: «Herr Oberst, harte Schuhe sind immer noch besser als weiche Bunker.» — Der Herr Oberst, der einen Spaß wohl verstand, gab sich ohne Widerrede geschlagen. Z



Alt st. gallische
neuzeitlich
eingerichtete
Gaststätte

Mr. et Mme. Dupont
speisen mit Vorliebe im
Du Pont
Zürich beim Hauptbahnhof
Die Küche ist prima!
Nur gute Weine! Sternbräu
Tel. 271822/258355 Fl. Hew

Der Ausweg

In der amerik. Gemeinde X herrscht bestes Einvernehmen unter den Konfessionen und die beiden resp. Ortspfarrer sind gute Freunde. Den protestantischen Pfarrer drücken schwere finanzielle Sorgen, da sein Gotteshaus, zu klein geworden, abgerissen und durch ein neues ersetzt werden soll. — Seinem katholischen Amtsbruder wieder einmal seine Not klagend, meint er so nebenbei, dieser könnte doch auch mit einem Scherlein sich an der Aeufnung des Bau-Fonds beteiligen. Etwas verlegen und zögernd winkt der katholische Pfarrer ab mit dem Hinweis, solches würde sein Bischof wohl nicht billigen, was denn auch der Freund ohne weiteres versteht. — Groß ist aber des letzteren Staunen, als er kurz darauf aus dem

katholischen Pfarrhaus durch die Post einen hübschen Beitrag überwiesen bekommt und auf dem Check-Abschnitt die Worte liest: «Mein Beitrag an die Kosten des Abbruchs Ihrer Kirche; (der Bischof hat bestimmt nichts dagegen einzuwenden!) Freundlichen Gruß. — Y., Pfarrer.» J-i.

Mit dem Hammer in der Hand

Es ist nicht immer leicht, den Nagel auf den Kopf zu treffen. Manchmal trifft man auch nur den Fingernagel. fis

Rücksendung nicht verwendeter Beiträge erfolgt nur, wenn ihnen eine adressierte und frankierte Enveloppe beigelegt ist.

Die Kegelschnecke.

758

Schöpfungen der Natur, die in Form, Musterung und Farbenzusammenstellung den orientalischen Teppichen ähneln, sind Legion. Durch Zufall stöfe ich auf die artenreiche Familie der Vorderkieferschnecken mit kegelförmiger, reich gemusterter Schale, die von Sammlern viel begehrt und mit Phantasienamen ausgezeichnet werden, wie goldenes Netz, unvergleichlicher Kegel. Tatsächlich erfreut die vielgestaltige Musterung jedes schönheitsdurstige Auge und lenkt den Sinn unwillkürlich auf die ebenso vielgestaltigen Musterungen der Orientteppiche, wie sie Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich feilbietet.

Emmentaler-hof
Neuengasse 19
BERN
Telefon 21687

Walliser Keller
Neuengasse 17
BERN
Telefon 21693

Alex Imboden
lächelt und zwar mit Recht, denn er hat das neben dem „Walliser Keller“ gelegene alt- und weitum bekannte „Restaurant Emmentalerhof“ mitübernommen. — Da muss die Zunge schnalzen und der Gaumen lachen!